

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1889**

33 (16.3.1889)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-560785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-560785)

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark erst. Post-Befreiung. — Befreiungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einpaltige Copyszeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf.

# Nachrichten

für Stadt und Amt Eilsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den Herren Böttner und Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Hansenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, Wilsch. Scheller in Bremen, Rud. Meise in Berlin, J. Bard a. Comp. in Halle a. S., G. L. Daube u. Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Infections-Comptoirs.

Nr. 33.

Eilsfleth, Sonnabend, den 16. März

1889.

## Die Patriotienliga vor Gericht.

In Frankreich spielt sich gegenwärtig ein Drama ab, das in mehrfacher Beziehung sehr lehrreich ist. Die Regierung ist gegen die Patriotienliga auf Grund eines alten, im Jahre 1848 erlassenen Decrets gegen die „geheimen Verbindungen“ vorgegangen und die Macht steht dabei auf ihrer Seite, wenn auch nicht das Recht. Bisher ist es unter der Republik keinem Minister eingestanden, von der alten, längst außer Gebrauch gesetzten Bestimmung Gebrauch zu machen. Hätte dies einer unter den unzähligen Ministern, welche der Republik bisher gebietet haben, gethan, so würde sich bei den Republikanern ein Sturm der Entrüstung erhoben haben und das betreffende Decret wäre außer Kraft gesetzt worden. Jetzt aber sieht die republikanische Mehrheit der Kammern sehr wohl ein, daß sie die alte Scharfete von Decret, das aus der „reactionären“ Zeit stammt, sehr gut gebrauchen kann.

Die Patriotienliga war den französischen Gewalt-habern über den Kopf gewachsen. Sie bildete eine Republik in der Republik und da die Regierung das auf die Dauer nicht dulden konnte, die Führer der Liga aber ihre ehrgeizigen Ansprüche unbefriedigt sahen, so wandten sie sich dem Manne zu, der gegenwärtig in Frankreich alle Unzufriedenen an sich sammelt: Boulanger. Hat die Liga wirklich eine Viertelmillion Mitglieder, so ergiebt sich daraus, wie großes Gewicht Boulanger darauf legen mußte, sich dieselben dienstbar zu machen; die Regierung aber hatte nun erst rechten Grund, gegen die immer ungeberdiger werdende Verbindung einzuschreiten. Die Gesetze der Republik bieten dazu keine Handhabe. Denn der Grundton der republikanischen Staatsverfassung ist die Freiheit und in erster Linie gehört dazu das freie Vereins- und Versammlungsrecht. Da mußte denn jenes Decret aushelfen und es wird ja auch seine Schuldigkeit thun.

Der Name der Liga ist eine grenzenlose Anmaßung; es wäre um Frankreich wahrhaftig sehr übel bestellt, wenn es nicht mehr als 250 000 „Patrioten“ zählte. Nun sind aber weite Volkskreise jenseits der Vogesen der Meinung, daß man ein guter Patriot sein könne, ohne der Patriotienliga anzugehören, und andererseits, daß nicht alle Mitglieder jener Liga gute Patrioten sind. In andern Ländern soll man diesbezüglich ähnliche Erfahrungen gemacht haben! Das Ausschüßgeschick, der angenommenen Name, deckt keineswegs immer die in Wirklichkeit vertretene Sache.

Die Führer der Patriotienliga und die übrigen Boulangeristen thun wenigstens so, als ob die über sie

hereingebrochene Verfolgung ihrer Sache keinen Schaden thue. Eine Erklärung, welche die Führer der Liga veröffentlichten, nennt das gerichtliche Einschreiten gegen die Verbindung „eine Verweilungsthat, welche das Ende des gegenwärtigen parlamentarischen Regiments bezeichne“. Aber aus dem innersten Herzen kommt diese Sprache gewiß nicht. Die Revanchepolitik früherer Regierungen in Frankreich hat die Geister gerufen, und das jetzige Regime scheint endlich die Zauberformel gefunden zu haben, um sie wieder los zu werden; diese Formel heißt: Energie. Daß der letzteren die Gesetzmäßigkeit mangelt, schadet nirgends weniger als in Frankreich, woselbst seit hundert Jahren das oberste Gesetz der sich periodisch einstellende politische Stimmungswechsel ist.

Staatskriege und Revolutionen machen sich in Frankreich seit einem Jahrhundert die Herrschaft freitig, so daß sich feste politische Rechtsbegriffe gar nicht bilden können. Der Erfolg bezeichnet die Grundlinien des Rechts und wenn die Regierung mit ihrem Vorgehen gegen die Liga den gewünschten Erfolg hat, so hat sie im Sinne des gebräuchlichen französischen Staatsrechtes recht und würde die Hundertjahrfeier der großen Revolution „würdig“ begehen.

## Rundschau.

\* Deutschland. Die „Polit. Corr.“ meldet: Kaiser Wilhelm wird im October von Athen, nach Verheirathung der Prinzessin Sophie, in Konstantinopel den Sultan besuchen. Nach der „Post“ dagegen steht noch gar nicht fest, ob der Kaiser nach Athen reisen wird.

\* Die Freigabe der gefangenen deutschen katholischen Missionare ist nach Londoner Mittheilungen erfolgt gegen ein Lösegeld von 6000 Rupien (etwa 12000 M.) und der Auslieferung von sechs von der „Leipzig“ gefangenen Arabern.

\* Englische Blätter brachten vor einigen Tagen die Meldung, daß Hauptmann Wismann in Kairo 300 Schwarze angeworben habe und im Begriffe stehe, von dort abzureisen. Nach an Lieutenant v. Graevenreuth gelangten Nachrichten ist die Zahl bei weitem zu niedrig gegriffen, da die Anwerbung besser von statten gegangen ist, als man erwartete. Herr v. Graevenreuth wird sich in den nächsten Tagen nach Kairo begeben, um Hauptmann Wismann abzulösen, welcher dann sofort nach Sansibar aufbrechen will.

\* Der Reichstags-Abgeordnete für Meß, Antoine, Protestler, hat sein Mandat niedergelegt.

\* In seiner Plenarsitzung am Mittwoch erledigte

der Reichstag die Erklärung zu dem internationalen Verträge über die Nordseefischerei in erster und zweiter Lesung ohne Debatte. Bei der Berathung des Rechenschaftsberichts über die Ausführung des Socialistengesetzes suchte der Abg. Sabor den Nachweis zu führen, daß die in dem Berichte angegebenen Gründe für die Fortdauer dieses Zustandes in Berlin, Stettin, Frankfurt a. M., Offenbach, Leipzig entweder haltlos oder unzutreffend seien. Gegenüber der von dem Redner ausgesprochenen Behauptung, die nationalliberale Partei habe das Versprechen gegeben, für das Socialistengesetz einen Ersatz auf dem Boden des gemeinen Rechtes zu schaffen, stellte Abg. Meyer-Zena fest, daß ein solches Versprechen keineswegs gegeben ist, die nationalliberalen Redner vielmehr ihrer Partei ausdrücklich die Entscheidung vorbehalten haben, ob nach Ablauf der gegenwärtigen Geltungsdauer des Gesetzes eine dauernde Maßregel als Specialgesetz oder auf dem Boden des gemeinsamen Rechtes zu treffen sei. Abg. Frohme erklärte sodann, in welcher Weise man nach seiner Ansicht durchaus gesetzliche Bestrebungen der Fachvereine werthe, um die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes zu rechtfertigen. Ueber das gleiche Thema verbreitete sich auch der Abg. Liebknecht, der auch die Maßregelung der Fachvereine durch Arbeitgeber behandelte. Als über einen Antrag auf Schluß der Debatte abgestimmt werden sollte, begreifte Abg. Singer die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Bureau constatirte in Wirklichkeit die Beschlußunfähigkeit.

\* (Reichstagsitzung am Donnerstag.) Der Präsident erklärte nachträglich auf Grund des stenographischen Berichtes die gefirgte Aeußerung Sabors über eine Persönlichkeit in Frankfurt für unzulässig. Die Abgeordneten dürften die Redefreiheit nicht benutzen, um die Behörden und Beamten zu beschimpfen. Sodann wurde der Rechenschaftsbericht über die Handhabung des Socialistengesetzes, nachdem noch Singer und Schrader dazu das Wort genommen hatten, für erledigt erklärt. Das Haus verwies ferner die Anträge Ruhlemann und Buol, betreffend die Aenderung im Gerichtsvolziehungswesen und Herabsetzung der Gebühren an eine 14gliedrige Commission und erledigte schließlich mehrere Petitionen vorwiegend nach den Commissions-Anträgen. Fortsetzung morgen 2 Uhr Nachmittags (Nachtrags-etat).

\* Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Booten und Rettungsgeräthen nebst Begründung zur Beschlußfassung zugegangen.

\* Oesterreich-Ungarn. Der Club der liberalen

## Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

(25. Fortsetzung.)

Unterdes hatte der auf den Fußboden geklopfene brennende Spiritus die dort noch offenstehende Flasche erreicht, an der sich etwas von der gefährlichen Flüssigkeit befunden haben mußte, denn die Flamme züngelte daran empor. Sie fand den Weg zu dem noch darin befindlichen gefährlichen Brennmaterial, die Flasche explodirte mit lautem Knall und der Inhalt ergoß sich in heller Flamme über den Fußboden. Der Schall der Explosion ließ den Conte erschrocken von seinem Sitze aufstehen, er starrte auf die weiterfließende Gluth und schnell sich ergebend, sagte er trotz des schon wieder eintretenden Herzkrampfes mit dem ihm eigenen höhnischen Lachen:

„Es scheint fast, als wolle mein Geschick mich schon jetzt ereilen, dem ich noch einmal muthig und trotzig die Stirn bieten möchte, wobei mir der mächtige Schutz des Marchese und die leidenschaftliche Liebe seines Sohnes zu meiner Noth dienlich sein könnten! — Es muß aber Hilfe kommen — Hilfe! — Hilfe!“ — und einige Schritte weitergehend um den Klingelzug zu erreichen, stürzte er in der Nähe der Thür,

entfernt von dem Feuerherde nieder und verlor das Bewußtsein. —

23.

Nachdem mit schwerem Herzen der Marchese alle Anordnungen zur Beisehung seiner Gemahlin, deren unerwarteter Tod ihn tiefgebeugt, in der auf der Beisehung befindlichen Familiengruft getroffen und die Ausführung derselben seinem Haushofmeister übertragen, kehrte er nach Neapel zurück, um vom König einen kurzen Urlaub zu begehren um sich gänzlich seinen Familienangelegenheiten widmen zu können. Als er, seinen Wagen verlassend, den Palast betrat, sagte ihm das verstörte Gesicht des ihm empfangenden Dieners, daß wiederum etwas Außergewöhnliches geschehen, oder auch dergleichen Nachrichten gekommen seien. An seinen Sohn denkend, fragte er schnell und ohne sonstige Gemeinheiten, nachdem er sich, von jenem gefolgt, in sein Zimmer begeben:

„Ist während meiner Abwesenheit jemand hier gewesen, Philippo?“

„Ja, Marchese,“ erwiderte dieser. „Es haben Nachrichten nach der verewigten Marchesa stattgefunden und wir haben dann gesagt, daß unsere Herrin bereits gestorben sei!“

„Hast du mir nichts weiteres zu berichten?“ fuhr dann mit leisem Zögern der Marchese fort.

„Giacomo, der Diener des Conte di Locarno hat einen Brief gebracht, den ich auf den Schreibtisch gelegt,“ antwortete Philippo.

„Es ist gut,“ unterbrach ihn kurz und scharf der Marchese und meinte, seinen Diener damit zu entlassen, doch begann dieser nochmals:

„Er hat uns auch erzählt, was sich diesen Morgen in der Wohnung des Conte zugetragen, was traurig und schrecklich genug ist!“

„Was ist dort geschehen?“ fragte der Marchese und mußte wieder an seinen Sohn denken, von dem er zwar wußte, daß er in einem Hospital lag.

„Erstens ist schon der Conte vor mehreren Stunden gestorben,“ erwiderte Philippo, welcher deßhalb besonders seinen Bekannten Giacomo beklagte, der dadurch einen guten Dienst verlor.

„Der Conte ist gestorben?“ wiederholte überrascht der Marchese, und unwillkürlich mußte er an einen Selbstmord denken.

Philippo berichtete nun so kurz wie möglich von der Ankunft des Boten mit einem Brief aus Celena, und wie der Conte Giacomo beauftragt, sich seiner anzunehmen, bis er die Antwort an seine Schwester geschrieben, die dieser überbringen sollte. Als er und die alte Haushälterin dies gethan und sie eben beim Frühstück gesessen, hätten sie im Arbeitszimmer des

Partei Ungarns hat dem Ministerpräsidenten Tisza ein enthuftisches Vertrauensvotum gegeben, welches den Gefierten zu der Versicherung veranlaßt, er werde auf seinem Posten ausharren, so lange die Krone und die Mehrheit der Volksvertretung dies für gut befänden.

**R u s s l a n d.** Der Prozeß wegen der Eisenbahn-Katastrophe bei Borki findet noch im Laufe dieses Monats in Petersburg statt. Recht belassend für die Angeklagten aus den höheren Beamtentreisen dürfte dabei der Umstand einwirken, daß bereits fünf Monate vor der Katastrophe ein russisches Blatt dieses Unglück gleichsam prophezeit, wenn nicht endlich der unsichere Bahndamm bei Borki in Ordnung gebracht werde.

**Balkanstaaten.** Ueber die auswärtige Politik Serbien nach dem Thronwechsel unter der Regentenschaft Nikitsichs befolgen wird, liegt jetzt eine offizielle Aeußerung vor in der Note, welche der Minister des Aeußern, Grunich, an die serbischen Gesandten im Auslande gerichtet hat. In dieser Note wird versichert, die neue Regierung sei Willens, die freundschaftlichen Beziehungen zu der benachbarten österreichisch-ungarischen Monarchie fortzusetzen, um das Wohlwollen des österreichisch-ungarischen Monarchen für Serbien zu erhalten.

Nach Meldungen aus russischer Quelle soll das Mißverhältnis zwischen dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien und seinem ersten Minister Stambulow fortauern. Dem Fürsten soll (von wem, wird nicht gesagt) eine Denkschrift überreicht worden sein, worin er zum zeitweiligen Verlassen des Landes aufgefordert wird. Dann soll die große Sobranje neu gewählt werden, wogegen sich die Verfasser der Denkschrift verpflichten, eine Verfassung mit Anstand herbeizuführen.

**F r a n k r e i c h.** Die französischen Regierungsleiter betreiben ihr schwieriges Geschäft, sich und den Staat umsehr durch die von links und rechts drohenden Gefahren hindurchzuwinden, jetzt theils mit Glacé, theils mit Fausthandschuhen. Der ersteren bedienen sie sich im Verkehr mit dem zurückberufenen Herzog von Anjou, zwischen welchem und den hervorragendsten Personen des heutigen Regiments sich ein förmlicher Wettkampf im Austausch von Höflichkeiten entsponnen hat. Den Fausthandschuh aber zeigt man der boulangistischen Cippich, gegen welche der ganze Apparat der Staatsverwaltung und des Gerichts aufgebaut wird.

**E n g l a n d.** Das Unterhaus genehmigte mit 231 gegen 88 Stimmen den ersten Abschnitt des Budgets des Kriegsministeriums, in welchem die Heeresstärke auf 152 282 Mann festgesetzt wird.

**A m e r i k a.** Die Anstrengungen Englands, seine Marine auf einen den Zeitverhältnissen angemessenen Stand zu bringen, zwingt auch die Ver. Staaten auf die Verfertigung ihrer Flotte Bedacht zu nehmen. Die Washingtoner Marineverwaltung arbeitet Vorschläge für den Bau von acht neuen Kriegsschiffen aus. (Die bekannte Schraube ohne Ende.)

**A f r i k a.** Die beiden holländischen Bauern-Republiken in Südafrika, der Transvaal- und der Dranje-Freistaat, wollten sich mit einander verschmelzen und ihre beiden Präsidenten haben zu diesem Zwecke schon persönlich mit einander verhandelt. Jetzt macht die englische ministerielle Morningpost darauf aufmerksam, daß die Transvaal-Republik unter englischer Oberhoheit stehe und daher keine Verträge nach außen hin selbstständig abschließen dürfe. England werde die Vereinigung nicht dulden, weil beide Republiken dann mit vereinten Kräften alsbald das zwischen ihrem Gebiet und

Conte einen lauten Hilfruf und gleich darauf einen schweren Fall gehört. Er und der Conte seien hineingestürzt, und hätten den Conte regungslos in der Nähe der Thür am Fußboden gefunden, während ein kleiner Tisch und der ganze Fußboden schon in hellen Flammen gestanden.

„In Flammen?“ fragte langsam der Marchese. „Wie aber mochten diese entstanden sein?“

„Giacomo meint, der Conte muß, was er oft gethan, Briefe verbrannt haben, denn er hat in einer auf dem Tisch noch vorhanden gewesenen eisernen Schale verkohlte Papierreste gefunden. Er wird mit dem Spiritus nicht vorsichtig gewesen sein und so das Unglück selbst verschuldet haben. Auch hat Giacomo die zerprüngene Flasche noch auf dem Fußboden gefunden.“

„Ist der Conte verbrannt?“ fragte nach momentaner Pause der Marchese.

„Nein, glücklicherweise hat das Feuer ihn nicht erreicht“, antwortete Willippo. „Sobald Giacomo und der Conte ihn erblickt, haben sie ihn in ein anderes Zimmer getragen, wo die Haushälterin versuchte, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, während sie sich bemühten, das Feuer zu löschen, was ihnen auch ohne weitere Hilfe gelungen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

dem Meere liegende englische Gebiet zu erobern trachten würden. Die beiden Präsidenten möchten sich die Sache also nochmals überlegen, ehe sie ihre Pläne weiter verfolgen.

## Locales und Provinzielles.

**Glückth, 15. März.** Der Stadtmagistrat fordert die Bürgerschaft auf, zur Verminderung der schädlichen Dohlen hülfreiche Hand leisten zu wollen.

Am Montag, den 18. März wird in Hufstede's Hotel von Mitgliedern des Groß. Hof-Theaters eine musikalisch-deklamatorische Soiree veranstaltet.

Die diesjährige Frühjahrs-Regatta des Segelvereins „Weiser“ ist auf Sonntag, den 2. Juni, den Sonntag vor Pfingsten, festgesetzt und wird auf der bekannten Strecke Begeack-Lienen und zurück abgehalten werden.

In der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg sind gewählt: a. als Vorstandsmitglieder: Hausmann Wilken-Wehnen, Hausmann W. Schröder-Nordermoor, Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn, Hausmann Kloppenburg-Klipptanne, Hausmann H. v. Tungen-Barel, Kammerherr v. Freytag-Daren, Gutsbesitzer Schmids-Arkenstedt; deren Ersatzmänner: Hausmann H. Ahlers-Bümmersede, Hausmann Als-Hoytenkamp, Bürgermeister Gaskamp-Friesoythe, Gemeindevorsteher Wilken-Borgstede, Auctionator Jürgen-Sohrenkirch, Benno Meyer-Holte, Duadmann-Glsten; b. als Beisitzer des Schiedsgerichts: Gutspächter W. Bulling-Sahn, Blagge-Barkel; 1. Stellvertreter: Fr. Delfen-Einwege, Lübben-Solmürden; 2. Stellvertreter: Plate-Heimelskamp, Nolte-Wildeshausen; c. Rechnungsausschuß: Aug. Heinemann-Neuenwege, Koter-Kloppenburg, W. Luerßen-Schlüte; deren Ersatzmänner: A. Huchting-Bachhorn, Ferneding-Thorst, Tapfen-Dötlingen; d. Beschwerdebauausschuß: Th. Tansen-Heering, Flesner-Widdoge, Bothe-Guhausen, Burlage-Winkum, Plate-Markhausen. — Zum Geschäftsführer der Genossenschaft wurde der Gerichtsschreiber Widdendorf zu Westerfede einstimmig gewählt. Zu diesem auf dotirten Posten hatten sich 25 Bewerber gemeldet.

**Hoddenkirchen.** Bei der am Montag hier stattgefundenen Hengstföhrung wurden 45 Hengste vorgeführt, von denen nur 17 angeführt wurden und zwar a. einstimmig: der Hengst des D. A. Künne zu Nordermoor, der Hengst des Luerßen und Büsing zu Altenhutorf, der ältere Hengst des H. Gerdes zu Raunsbüttel, der Hengst des H. G. Glöfstein zu Dalsper, ein zweiter Hengst des Luerßen und Büsing zu Altenhutorf; b. mehrstimmig: der Hengst des G. P. Gerdes zu Moorsee; ein zweiter Hengst desselben, der Hengst des Adolf Siemken zu Stollhamm, der Hengst des R. W. Fahren zu Schwei, ein zweiter Hengst desselben, der Hengst des F. C. Eversenz zu Frieschenmoor, der Hengst des G. Wenke zu Raunsbüttel, der Hengst des Luerßen und Büsing zu Altenhutorf, der Hengst des H. Gerdes in Raunsbüttel, der Hengst des H. Schwarting zu Husum, der Hengst des D. A. Künne zu Nordermoor. Zur Prämien-Concurrenz sind 4 Hengste ausgelegt, nämlich der Hengst des D. A. Künne zu Nordermoor, dunkelbr., vom Young-Magnat, der Hengst der Luerßen und Büsing zu Altenhutorf, rothbr., vom Emigrant, der Hengst derselben, rothbr., vom Rubico, der Hengst des H. G. Glöfstein zu Dalsper.

**Schwarzen, 13. März.** Als Zeichen peinlichster Rücksichtlichkeit mag erwähnt sein, daß der am Montag vor 8 Tagen entstandene Brandschaden bei Herrn G. von Münster zu Hofswirben bereits von der Oldenburger Versicherungsgesellschaft mit 28000 M. regulirt worden ist. — Am Freitag brach in dem beim Brande des Herrn v. Münster'schen Immobilien stehen gebliebenen Wohnhause wiederum Feuer aus, welches aber bald wieder gelöscht wurde.

**Dauelsberg, 12. März.** In unserer Arbeiter-colonie befanden sich am 1. d. M. 40 Colonisten, von welchen 14 in Oldenburgischen und 7 in Bremen geboren, 35 evangelisch und 5 katholisch und ihrem Gewerbe nach 4 Kaufleute und Commis, 1 Schreiber, 2 Bäcker, 1 Barbier, 1 Siggarenarbeiter, 2 Maurer, 1 Müller, 1 Maler, 2 Schuhmacher, 1 Schneider, 1 Schlachter, 1 Schiffer, 1 Forner, 1 Bremser, 1 Uhrmacher, 1 Maschinist, die anderen gewöhnliche Arbeiter sind. Im Februar sind 10 Colonisten abgegangen, von welchen 3 gleich feste Arbeit gefunden haben; die Verpflegungskosten haben in Februar pro Mann und Tag 26.99 S., also rund 27 S. betragen; wegen des winterlichen Wetters waren Draußenarbeiten nur in geringem Umfange möglich und wurden die Colonisten daher hauptsächlich in der, freilich wenig einträglichen, Hausindustrie (Anfertigen von Körben, Rohrmatten und Flaschenhüllen) beschäftigt.

**Oldenburg, 13. März.** (D. N.) Zwei Dra-

goner von der 2. Escadron, ein Schlesier und ein Elässer, sind Montag, 11. März, nachdem die empfangene Löhrung ihr Reisegeß noch etwas vervollständigt hatte, desertirt. Bei einem Tröbler in Osterburg verschafften sie sich Civilkleider mit der Länge, sie wären nach ihrer Entlassung aus dem Lazareth frei gekommen. Während der eine nun seine Militärfleider gegen Civilkleider umtauschte, metamorphosirte sich der andere in einem benachbarten Garten und ließ dort als Amdenken seine Uniform zurück. Bis jetzt ver-lautet noch nichts, wo die beiden Fahnenflüchtigen geblieben sind.

**Oldenburg, 14. März.** Mit der in der Zeit vom 8. bis 11. August d. J. stattfindenden Landes-thierschau wird eine Verloosung von Zuchtbieren, nützlich landwirtschaftlichen Geräthen und Maschinen z. verbunden. Es werden bis zu 15000 Stück Loose, das Loos zu 3 M. ausgegeben. Beabsichtigt wird die zu Gewinnen bestimmten Gegenstände aus den ausgestellten Thieren, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen auszuwählen und anzukaufen. Die Verloosung findet am letzten Tage der Ausstellung, also am 11. August, Nachmittags 4 Uhr, statt. Nach beendigter Verloosung wird die Liste der ausgelooften Gewinne mit den Nummern, auf welche selbige gefallen, in den „Oldenburger Anzeigen“ bekannt gegeben und müssen die Gewinne alsdann bis zum 19. August, Mittags 12 Uhr, abgeholt werden. Gewinne, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkt abgeholt sind, verfallen der Section für Verloosung zur freien Verfügung nach eigenem Ermessen. Für die als Gewinne ausgelooften Thiere müssen vom 12. August an bis zu ihrer Abholung von Seiten des Gewinners die Futterkosten erstattet werden. Eine Verantwortung für Beschädigung oder Verluste von Gewinnen wird den Gewinnern gegenüber nicht übernommen. Vorausichtlich werden ein oder mehrere werthvolle Hauptgewinne zur Verloosung kommen. Der alleinige Betrieb der Loose ist dem Herrn Consul Mählstedt in Oldenburg übertragen worden.

**Westerfede, 13. März.** Herr Gastwirth Tönjes zu Moorburg hat schon neue Kartoffeln geerntet, und zwar in seinem Keller. Einige von den dort lagernden Kartoffeln waren sehr stark ins Kraut geschossen und hatten schon recht dicke, appetitlich aussehende Knollen angekeimt. Einige von diesen wogen über 20 Gram. — In W e f e r l o y haben kürzlich verschiedene junge Männer einen sog. „Bart-Club“ gegründet. Wer dem Club beitreten will, muß sich für ein Jahr verpflichten, seinen Bart ungehindert wachsen zu lassen. Zuwiderhandelnde werden ausgestoßen und müssen Strafe bezahlen. (A.)

**Zever, 13. März.** Zu unsern diesjährigen Märkten sind einige Abänderungen resp. Einschaltungen getroffen. Es findet zunächst am Dienstag, 30. April, ein Vieh- und Krammarkt statt, ferner für den auf den 28. Mai festgesetzten Kram-, Vieh- und Pferdemarkt wird nur ein Viehmarkt abgehalten. Für den Monat Juni ist zu dem einzigen Krammarkt (Zobannismarkt, 18. Juni) noch ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt hinzugekommen und zwar am Dienstag, 4. Juni. Die Zahl der Märkte beträgt somit 26.

## Vermischtes.

— Bremerhaven, 12. März. Am Montag versuchte ein Mensch auf Grund falscher Legitimations-papire vor dem hiesigen Seemannsamte für den Schiffsdienst anzumustern. Da dem Beamten die Papiere nicht in Ordnung schienen, der Mann sich auch bezüglich seiner Personaten in Widersprüche verwickelte, wurde er in Haft genommen. An demselben Tage traf dann beim hiesigen Amtsgerichte eine telegraphische Weisung aus Schönlanke in Posen ein, nach welcher ein näher bezeichneter Ackerbürger F., der sich der Tödtung zweier Menschen schuldig gemacht hat, festzunehmen sei. Angestellte Recherchen ergaben dann, daß der Gesuchte mit dem am Morgen Verhafteten identisch sei. So war also der Verdreher schon eher in die Hände der Polizei gefallen, ehe er von derselben gesucht wurde.

— Auf dem Rauffahrer „Southern Cross“, der am 2. v. Mts. in Sydney anlangte, trug sich auf hoher See folgender schauerlicher Vorfall zu. Der Koch, ein Chinese, der dem Dymingenger ergeben war, wurde wahnsinnig und verbarrikadirte sich in der Casüte auf dem Verdeck, von wo er auf alle, die sich blicken ließen, mit einem Revolver schoß. Der Capitain und die Matrosen suchten ihn mit gütigen Worten zu bewegen, herauszukommen, aber John antwortete mit Pistolenschüssen. Es blieb daher der Bemannung nichts übrig, als mit Revolvergeschüssen zu antworten. Schuß auf Schuß fiel in die Schiffsküche, bis alles drinnen still war. Der Chinese lag, von mehren Schüssen durchbohrt, am Boden und das Gemach war vollständig durchlöchert. Das Schiff ist ein amerikanisches und war auf der Fahrt von Newyork nach Sydney.

In Convocationsachen  
betreffend den von dem Hausmann  
Diedrich Georg Ostendorf  
zu Fardeufeldt habhaftigsten  
öffentlich meistbietenden Verkauf seiner  
daherbeliegenden Hausmansstelle,  
catastrirt unter Artikel Nr. 335 des  
Mutterrolle der Gemeinde Bardenfleth,  
ist 2. Verkaufstermin auf

**Montag, den 15. April d. J.,**  
Nachm. 4 Uhr,  
in Zaunsen's Gasthause zu Norder-  
moor angesetzt.

Elsfleth, 1889, März 13.  
**Großherzogliches Amtsgericht.**  
Zührten.

Um eine Verminderung der schädlichen  
Dohlen in hiesiger Stadt herbeizufüh-  
ren, ist es erforderlich, daß die Niststätten  
derselben in den Schornsteinen zerstört  
und letztere mit einem Drahtgitter, wie  
schon mehrfach geschehen, versehen werden,  
wozu die Bürger Elsflerths hülfreiche  
Hand leisten wollen.

Elsfleth, 1889, März 15.  
**Der Stadtmagistrat**  
Kanzleymeier.

**Elsfleth.** Witwe Weiermann auf  
Neum Zick läßt wegzugshalber am  
**Montag, den 18. März d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
in und bei ihrer Wohnung:

2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Glas-  
schrank, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 8  
Kochstühle, 2 Korbstühle, 1 Sopha-  
bank, 1 Waschtisch, 1 Uhr, 2 Lam-  
pen, Glas- und Porzellanfachen, 1  
großen Waschtisch, 1 Filterfaß,  
Eimer und Balsen, 12 Blumen-  
töpfe, 2 Schiffskisten, Teppiche und  
Matten, mehrere chinesische Sachen,  
Schildeereien, Farben, Hacken und  
Forken, Schuppen, mehrere Töpfe,  
und sonstige Haus- und Küchen-  
geräthe

öffentlich meistbietend verkaufen.  
Käufer ladet ein

**C. Borgstede, Auct.**

**Rechtsanwalt**  
**Harbers,**  
Oldenburg, Dierstr. 4.

**Nähmaschinen**  
neuester Construction für Hand-  
und Fußbetrieb verkaufe ich, unter  
mehrfähriger Garantie für größte Leistungs-  
fähigkeit, zu billigt gestellten Preisen,  
ältere Maschinen nehme im Tausch zu  
werthentsprechenden Preisen an.

**H. G. Deetjen.**

**Ad. Wöltjen,**

**Mechaniker, Bräse**  
empfiehlt sich zur Ausführung von  
completen Haus-, Hotel- und Fabrik-  
Telegraphen- und Telephon-Anlagen etc.  
Reparaturen, sowie Ersatztheile  
durch

**Prima Sauerkohl**  
ist wieder vorrätzig bei

**W. F. C. Horstmann Wwe.**

welche zum Waschen und  
**Hüte,** Modernisiren bestimmt sind,  
bitte mir spätestens bis zum 20. März  
zukommen zu lassen. Empfehle gleichzeitig  
eine hübsche Auswahl in modernen  
Strohützen, Bänder, Federn,  
Blumen, sowie sämtliche Fuß-  
artikel zu billigsten Preisen.

**C. Sälben.**

**Blumen- u. Gemüsesämereien,**  
aus den besten Quellen bezogen, sowie  
Erbisen und Bohnen empfiehlt  
**H. Nordmeyer.**

**Wer an Husten**

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,  
Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. lei-  
det, für den ist der weisse Fruch-  
brust-Saft das beste Haus- und Ge-  
nussmittel. Bei G. H. Wempe in  
Elsfleth.

## Zur die Frühjahrs-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Burkins zu Anzügen,  
Gardinenstoffen in Cattun und Cretonne und Jute in hübschen  
neuen Dessins, sowie englische Tüll-Gardinen in abgepaßt und  
Meterweise von 40 Pfg. ab an, Tischdecken aller Art, Hemden-  
tüche, Dowlas und Halbseinen in verschiedenen Qualitäten  
und Breiten, Cattunen und Doppelcattunen zu Kleidern und  
Bettbezügen, weißen Damasten in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , und  $\frac{3}{4}$  Breite, Zu-  
littstoffen für Betten in allen Breiten und neueren Dessins etc. etc.  
ferner Regenpaletots, Havelocks, Kellerinnenmäntel, Sommer-  
Jackets, Tricottailen in schwarz und farbig, als auch Regen-  
mäntel für Kinder.

**H. G. Deetjen.**

## Staatlich genehmigte XIII. GOTHAER GELD-LOTTERIE.

In der Ziehung vom 10. bis 13. April d. J.

kommen **6875** Geldgewinne

darunter die Hauptpreise von

Eine Verschie-  
bung des Zieh-  
ungstermins  
sowie eine  
Reduction der  
Geldgewinne ist  
absolut  
ausgeschlossen.

**50,000** Mark  
**20,000** Mark  
**10,000** Mark

Auszahlung  
in Gold  
oder  
deutschen  
Reichs-  
banknoten.

und viele andere hohe Hauptgewinne zur Entscheidung.

**Loose á 3** Mark 11 Loose für **31** Mark 65 Pfg.  
15 Pfg., sind zu beziehen durch die  
Haupt-Agentur von **Julius Beermann, Gotha.**

Bestellungen erbitte, umgehend. Für Porto u. Liste sind 20 Pf. beizufügen.

## J. Freudenthal

empfeilt fertig und nach Maasß  
gut gearbeitete, reinwollene Bundsfin-Anzüge,  
Sommer-Paletots,  
Hosen, Jackets, Joppen und Westen,  
**Knaben-Anzüge**  
in allen Größen.

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Ehr schöne eingemachte  
**Schnittbohnen**

empfiehlt **W. F. C. Horstmann Wwe.**  
**Garten u. Blumensämereien**  
aller Art, empfiehlt  
Wwe. Brinkmann.

**Hustedes Hotel**

Heute Abend  
**frische Mocturtle.**

**Tapeten!**

Wir versenden:  
Naturtapeten von 10 s an,  
Glantzapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den großartig schönsten neuen  
Mustern, nur schweren Papieren  
und gutem Druck.

**Gebrüder Ziegler.**  
Minden in Westfalen.  
Jedermann kann sich von der außerge-  
wöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht  
überzeugen, da Musterkarten frei, auf  
Wunsch überall hin versenden.

**Morgen Sonntag**

Anstich von hochfeinem  
**Salvatorbier**

aus der Bacher-Druckerei von Gebrüder  
Schneiderer, Mönchen.  
Hotel Fürst Bismarck.

**Special-Arzt** **Berlin.**  
**Dr. Meyer** Kronen-Strasse 2,  
1 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche,  
Weißfluß u. Hautkrankh. u. langjähr.  
bewährt. Heilode, bei frischen Fällen  
in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif.  
Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v.  
12-2, 6-7, (auch Sonntags). Aus-  
wärts mit gleich. Erfolge briefl. u.  
persönlich.

Unterzeichnete Buchhandlung hat, um  
von verschiedenen Seiten an sie gerichteten  
Wünschen zu entsprechen, sich entschlossen,  
eine **Jugendbibliothek** und vom 1. April  
ab auch eine **Leihbibliothek** zu führen.  
Die Jugendbibliothek wird die von allen  
kreieren der Geistlichen und Schulmänner  
so warm empfohlenen Erzählungen von  
G. Merib, Franz Hoffmann, F. Schmidt,  
D. Höder u. a. enthalten. Geschichts-  
bilder, patriotische Erzählungen, Kaiser-  
Biographien und Erzählungen aus dem  
Volksleben, welche mit ihrem warmen  
Herzenston das Gemüth der Jugend so  
angenehm berühren, sollen den in Massen  
vertheten Ballast aufregender und  
schlecht fillirter Schundlectüre ersetzen.  
Der geringe Abonnementpreis von 75 s  
für das ganze Vierteljahr wird hoffentlich  
viele Eltern überreden, ihren Kindern in  
der Muzzeit gute und bildende Lectüre  
zu verschaffen.

Die zum 1. April fertige Leihbibliothek  
soll nur aus Romanen, Novellen und  
humoristischen Werken besser Autoren be-  
stehen und stets durch Hinzunahme ge-  
diegener Neuheiten ergänzt werden. Inter-  
essante Reisebeschreibungen und die Mo-  
natshefte der besseren belletristischen Zeit-  
schriften als Nord und Süd, Deutsche  
Rundschau, Westermanns Monatshefte etc.  
werden die geehrten Abonnenten auf dem  
Gebiete der Tagesereignisse stets auf den  
laufenden halten. Der vierteljährliche  
Abonnementpreis auf 1 beliebig zu wech-  
selndes Buch würde sich je nach der Theil-  
nahme der Abonnenten auf M. 1,50 bis  
2,50 belaufen müssen. Befehls Feststel-  
lung desselben bittet schon jetzt um freund-  
liche Beitrittserklärungen die Buch-  
handlung von

**W. Jüls.**

**Zahnbalsmbänder**

à Stück 1 M zu haben bei **L. Zirk.**

Zu verkaufen.

Zwei noch gut erhaltene  
**Dielen schiffe**  
von 17 bis 18 Fuß Länge.  
**Lienen. C. Greve.**

**Gesucht.**  
Ich suche einen **Lehrling** für mein  
Geschäft.  
**W. Alauke, Herrenkleidermacher,**  
Elsfleth.

**Montag, den 18. März,**

**Abends 8 Uhr,**

**Musikalisch-Declamatorische**

**Sociée**

im Saale „Hotel Hustedes“,  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn **G.**  
**Lüsch** aus **Zwischenahn** (Clavier),  
ausgeführt von den Mitgliedern des  
Groß. Hoftheaters: **Fräulein Laura**  
**Sork** (Gesang), **Herrn A. Köcker** (Decla-  
mation) und **Herrn S. Bödemann**  
(Flöte).

**Entree 1 Mark.**

**Todes-Anzeige.**

Elsfleth, 15. März 1889.  
Gestern Abend entschlief sanft  
nach kurz r Krankheit, unser lieber  
Sohn **Christian**, im Alter von  
10 Monat, welches in Abwesenheit  
meines Mannes zur Anzeige bringe.  
**Adeline Kruse** geb. Viet.

Die Beerdigung findet Mittwoch,  
20. März, Morgens 11 Uhr statt.

**Ein gutes Buch.**

Die Anleitungen des genannten  
Buches sind zwar kurz und bündig, aber für  
den praktischen Gebrauch wie geschaffen:  
sie haben mir und meiner Familie bei  
den verschiedensten Krankheitsfällen ganz  
vorzügliche Dienste geleistet. — So und  
ähnlich lauten die Dankschreiben, welche  
vielerorts Verlags-Anstalt fast täglich für  
Uebersendung des illustrierten Buches „Der  
Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-  
selben beigedruckten Bescheide glückl. Ge-  
heiler beweisen, haben durch Befolgung  
der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch  
solche argste Stellung gefunden, welche  
bisher alle Hoffnung aufgegeben hatten.  
Dies Buch, in welchem die Ergebnisse lang-  
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, ver-  
bietet die erste Hilfe bei jedem Kranken.  
Es sollte in jedem und vor allem mittelst  
Postkarte von Hieders Verlags-Anstalt in  
Schiff- oder New-York, 36 Broadway, die  
381. Auflage des „Krankenfreund“ zu ver-  
langen. Die Uebersendung erfolgt kostenlos.

**Elsfleth.** Das von Herrn **Joh.**  
**Follens** in **Lienen** bewohnte  
**Baus nebst schönem Garten**  
habe ich noch zum **1. Mai** zu vermieten  
oder zu verkaufen.  
**C. Borgstede, Auct.**

**Zu verkaufen.**  
Eine fast neue **Schiffskiste.** Näheres  
in der Exped. d. Bl.

# THE NORDENHAM DOCK & WAREHOUSE COMPANY,

LIMITED.

Incorporated and Registered under the Limited Liability Acts, 1862 to 1886, and Registered in Germany.

**CAPITAL, Lstr, 500 000.**

**PUBLIC ISSUE OF Lstr. 230 000, IN 11 500 SHARES OF Lstr. 20 EACH,**

The Government of the grand Duchy of Oldenburg guarantee to pay, for Seven Years, Interest upon a sum not exceeding Lstr. 230 000 to an amount sufficient to make up a Dividend at the rate of Lstr. 5 per cent. per annum.

The Directors now offer Public Subscription:

11 500 "A" Shares of Lstr. 20 each — Lstr. 230 000, with the Government guaranteed Dividend, as above, of Lstr. 5 per cent. per annum, and entitled to participate in all Dividends earned in excess of 5 per cent.

The balance of the present authorised Issue, being 1000 "B" Shares without guarantee, will be in part taken by the Contractor and Engineer.

INTEREST ON GUARANTEED CAPITAL authorised to be called up will be payable Half-yearly in London, Bremen and Oldenburg.

## Directors.

Right Hon. SIR EDWARD THORNTON, G.C.B. (Director of the Central Argentine Railway Company Limited), 90, Eaton Square S. W., *Chairman*.  
WILLIAM L. DARKE, Esq. (Temperleys, Carter & Darke), 21, Billiter Street, E. C. Captain RICHARD REVETT (Director of the Royal Mail Steam Packet Company), 28, Eaton Rise, Ealing.  
THOMAS H. ATKINS, Esq. (Director of the National Marine Insurance Association Limited), 6, St. Helen's Place, E. C.  
ROBERT BOYES, Esq. (Boyes & Ruyter), Bremen.  
\*OTTO MULLER, Esq. (Uhlich & Müller), 38, Leadenhall Street, E. C., Merchant.  
\*Will join the Board after allotment.

## Bankers.

THE UNION BANK OF LONDON, Limited, Princes St., E. C. and Branches.  
THE COMMERCIAL BANK OF SCOTLAND, Limited, Edinburgh and Branches.  
Messrs. BERNH<sup>d</sup>. LOOSE & Co., Bremen.  
THE OLDENBURGISCHE LANDESBANK, Oldenburg.

## Solicitors.

Messrs. McKENNA & Co., 17 & 18, Basinghall Street, E. C.

## Engineer.

Mr. ALFRED RUMBALL M.Inst C.E.,  
20, Victoria Street, Westminster.

## Contractor.

Mr. JOHN JACKSON,  
9, Victoria Chambers, Westminster.

## Brokers.

Messrs. GEO. BURNAND & Co., 69, Lombard Street, E.C., & Stock Exchange.  
GEORGE DENHOLM, Esq. 4, North St. David Street, Edinburgh.  
Messrs. BELL & PROVAN, 40, West Nile Street, Glasgow.

## Auditors.

Messrs. HART BROS., TIBBETTS & Co., 14, Moorgate Street, E.C.  
Secretary & Offices. — Mrs N. C. HENRY, 4, Coleman Street, E.C.

**PRICE OF ISSUE — PAR — OR Lstr. 20 PER SHARE.**

Payable as follows:—

Lstr. 2 payable on Application; Lstr. 8 payable on Allotment;

And the Balance as may be required by the Company, in Instalments of not more than Lstr. 5 each, at intervals of not less than Three Months.

Interest will be paid in March and September in each year in London, Bremen and Oldenburg. The first interest will be payable in September next.

London, March 12, 1889.

Der Prospect der

## Nordenham Dock & Warehouse Company, Limited,

liegt an unseren Contoren zur Einsicht bereit.

Wir sind beauftragt, auf Grund desselben Anmeldungen auf die zum Pari-Course zur öffentlichen Subscription gelangenden

11 500 „A“ Shares à Pfd. Sterl. 20. = Pfd. Sterl. 230 000,

für welchen Betrag die Großherzoglich Oldenburgische Regierung laut Prospect für sieben Jahre eine Zinsgarantie von 5% p. a. übernommen hat,

**vom 14. bis zum 20. März a. C.**

(früherer Schluß vorbehalten)

Kostenfrei entgegen zu nehmen.

Die erste Einzahlung von Pfd. Sterl. 2 per Share wird zum Course von 2049 für Pfd. Sterl. 100.— umgerechnet.

Bremen und Oldenburg, den 14. März 1889.

**Bernh<sup>d</sup>. Loose & Co.**

**Oldenburgische Landesbank.**

Redaction, Druck und Verlag von L. Jirf.